Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 56 (1949)

Heft: 8

Rubrik: Industrielle Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Industrielle Nachrichten

Internationaler Verband der Druckindustrie. Am 8. und 9. Juni 1949 hat in Luzern die Generalversammlung der „Fédération Internationale des Imprimeurs sur tissus" stattgefunden. Zu dieser Veranstaltung hatten sich Vertreter aus Frankreich, Großbritannien, Italien, Holland, Belgien und der Schweiz eingefunden. Die Arbeiten der verschiedenen Kommissionen, nämlich derjenigen für wirtschaftliche Fragen, für Tariffragen und für Musterschutz haben zu praktischen Ergebnissen geführt, wie auch die Beziehungen von Land zu Land enger geknüpft werden konnten. Vorsitzender des Verbandes für das Geschäftsjahr 1948/49 ist Herr G. Prévot (Frankreich); zu Vizepräsidenten wurden ernannt die Herren Dr. Hiltpold (Schweiz), Ferguson (Großbritannien) und Delmotte (Belgien).

Die Schweizerische Textilmaschinen-Industrie im Jahre 1948. Der Verein Schweiz. Maschinenindustrieller veröffentlicht, wie gewohnt, einen ausführlichen Bericht über die Lage der schweizerischen Maschinenindustrie im abgelaufenen Jahr. Diesen Ausführungen ist zu entnehmen, daß die Spinnerei- und Zwirnerei-Maschinenindustrie 1948 wiederum vollbeschäftigt war, bei reger Nachfrage sowohl im Inland, wie auch auf allen Absatzgebieten in Europa und Uebersee. Im zweiten Halbjahr war allerdings ein Nachlassen des Bestellungsangebotes festzustellen, was zu einer an sich erfreulichen Verkürzung der Lieferfristen führen wird. Die Ausfuhr von Spinnerei- und Zwirnereimaschinen stellte sich im Jahre 1948 auf 65,6 Millionen Fr. Auch die Fabriken, die Webereimaschinen herstellen, waren wiederum voll beschäftigt, wobei allerdings im übermäßig großen Bestellungseingang, dem Vorjahre gegenüber eine gewisse Beruhigung eingetreten ist. Auch die Devisenschwierigkeiten machten sich bemerkbar, doch ist der Arbeitsvorrat noch groß. Bei etwas verkleinertem Absatz im Inland erreichte die Ausfuhr eine Summe von 82,5 Millionen Fr. Der gute Beschäftigungsgrad hielt auch für Strick- und Wirkmaschinen an, deren Ausfuhr sich im Berichtsjahr auf 19,6 Millionen Fr. belaufen hat. Der Auftragsbestand ist dagegen zurückgegangen. Die Nachfrage nach Textilveredlungs- und Ausrüstungsmaschinen war auch 1948 sehr lebhaft; der Inlandsmarkt zeigte allerdings eine gewisse Zurückhaltung.

Italienische Seidenindustrie. Den Veröffentlichungen des Ente Nazionale Serico in Mailand ist zu entnehmen, daß im Jahr 1948 die Erzeugung von Seidengeweben den Betrag von 1 273 000 kg und diejenige von mit Seide gemischten Geweben eine Menge von 9 511 000 kg erreicht hat. Für das Jahr 1947 stellen sich die entsprechenden Mengen auf 864 000 und 9 270 000 kg. Die Steigerung bei den Reinseidengeweben ist demgemäß von einem Jahr zum andern ganz beträchtlich, und der Sprung ist noch größer, wenn man auf das Jahr 1946 mit nur 588 000 kg zurückgreift. Während die Erzeugung der italienischen Seiden- und Rayonweberei in ständiger Zunahme begriffen ist, wobei für das Jahr 1948 eine Zahl von 23 978 tätigen Webstühlen (= 85% der aufgestellten Stühle) gemeldet wird, sieht es bei der Seidenzwirnerei und namentlich bei der Seidenspinnerei ganz anders aus.

Wird für das Jahr 1938 die Zahl der im Betrieb befindlichen Zwirnspindeln mit 100 eingesetzt, so waren im Monatsdurchschnitt des Jahres 1948 nur 57% im Betrieb. Von den insgesamt 173 Zwirnereien waren 36 stillgelegt. Die italienische Zwirnerei verarbeitet im übrigen in der Hauptsache Rayongarne. Für die Seidenspinnerei stellt sich das Verhältnis auf 49%, wobei im Monatsdurchschnitt 1948 von insgesamt 430 Seidenspinnereien nur 166 gearbeitet haben.

Umsätze der italienischen Seidentrocknungsanstalten. Im Monat Mai 1949 weisen die italienischen Seidentrocknungs-Anstalten einen Umsatz von 211 733 kg auf gegen 363 563 kg im gleichen Monat des Vorjahres. Auf die Seidentrocknungs-Anstalt Mailand entfallen 180 420 kg. Von einiger Bedeutung sind nur noch die Zahlen der Seidentrocknungs-Anstalt in Como.

Umsatz der Seidentrocknungs-Anstalt Lyon. Im Monat Mai 1949 hat die Seidentrocknungs-Anstalt Lyon 29 384 kg umgesetzt gegen 7675 kg im gleichen Monat 1948. Für die Seidentrocknungs-Anstalt St-Etienne wird für den Monat Mai 1949 eine Menge von 9978 kg ausgewiesen.

Die Umsätze der französischen Seidentrocknungs-Anstalten stehen in keinem Verhältnis zum Rohseidenverbrauch des Landes. So wird für den Monat April 1949 eine verzollte Einfuhr von Rohseiden im Betrage von nicht weniger als 427 300 kg ausgewiesen.

Belgisch-deutsche Textilmaschinenlieferungen. In dem kürzlich abgeschlossenen Handelsvertrag zwischen der belgisch-luxemburgischen Union und der Doppelzone wurden folgende Textilmaschinenlieferungen vereinbart, die bis zum 30. Juni 1950 abgeschlossen sein müssen. Belgien liefert Webstühle und automatische Spinnmaschinen für 1 Million $ = 44 Millionen bFr., während umgekehrt Deutschland nach Belgien Spinnmaschinen für 1 Million $, Webstühle für 200 000 $ und Näh- und Trikotmaschinen für industriellen Gebrauch für 750 000 $ exportieren wird. Die deutschen Lieferungen nach Belgien sind demnach nahezu doppelt so umfangreich. Ist.

Dänemark kritisiert britische Textilien. Dänische Textilkreise sind den ersten britischen Textillieferungen im Werte von vier bis fünf Millionen £ gegenüber kritisch eingestellt. Wenn in Dänemark noch immer eine große Nachfrage nach britischen Textilwaren herrscht, ist dies zum Großteil der alten Tradition zuzuschreiben, wonach britische Waren die besten seien. Die britische Exportindustrie paßt aber ihre Waren viel zu wenig den Ueberseemärkten an. Die Franzosen z. B. besitzen nach Aussage dänischer Textilkreise einen viel besseren Farbensinn als die Engländer. Ein Teil der britischen Waren ist altmodisch. Außerdem kann Dänemark nicht immer bei kleineren Mengen die gewünschte Farbausführung erhalten. Einige britische Exporteure bestehen darauf, daß mindestens 600 Yard in der jeweils gewünschten Farbenstellung abgenommen werden müssen. Außerdem sind die britischen Waren im allgemeinen bedeutend teurer als kontinentaleuropäische. Die britischen Preise liegen im allgemeinen um 20% über den schweizerischen. Belgisches Material ist dem britischen qualitativ gleichwertig und obendrein noch etwas billiger. Falls Dänemark über die erforderlichen Devisen verfügte, würde es viel lieber in Belgien als in Großbritannien kaufen. Dr. H. R.

Großbritannien — Automatische Webstühle. Gemäß Angaben, die der Parlamentssekretär des Board of Trade (Handelsministerium) kürzlich im Parlament machte, verfügte die britische Baumwoll- und Rayonweberei am 1. September 1948 über rund 27 000 automatische Webstühle und etwa 3000 Lancashire-Webstühle mit eingebautem automatischem Mechanismus. Verglichen mit dem Stande vom September 1939 bedeutet dies eine Erhöhung um 50% im ersteren Falle (von einem Stande von 18 000), und mehr als eine Verdopplung (von einem Stande von 1350) im zweiten Falle. Der größte Teil dieser Zunahme entfiel auf die Zeit nach dem 1. Juli 1946. Der Parlamentssekretär unterstrich noch, daß im jetzigen Augenblicke die Lieferungen von automatischen Webstühlen an die einheimische Industrie nicht völlig zufriedenstellend sei, doch wäre eine Aenderung zum Bes-

sern in dieser Beziehung in der nächsten Zukunft zu erwarten. -G. B.-

Aegypten — Aufstieg der Textilindustrie. Aegypten konnte während des Krieges infolge seiner Funktion als Nachschubbasis für die alliierten Truppen seine Textilindustrie außerordentlich erweitern und modernisieren. Mittels Installation zahlreicher automatischer Webstühle und leistungsfähiger Spinnereimaschinen konnte die Textilienproduktion bis 1948 auf 51 000 t gegen 18 000 t in der Vorkriegszeit gesteigert werden, während sich allerdings der Konsum nur von 38 000 t auf 45 000 t hob.

Besondere Fortschritte hat die Baumwollindustrie gemacht, welche ihren Rohbaumwollverbrauch von 22 950 t (5% der ägyptischen Ernte) im Jahre 1937/38 auf 46 900 t (16%) im Jahre 1947/48 erhöhte. Die sich allmählich wieder belebende Einfuhr an Baumwollfabrikaten und anderen Spinnstoffen hat Absatzschwierigkeiten für die einheimischen Erzeugnisse zur Folge gehabt, so daß 15% der Produktion von 1948 und in den ersten Monaten des laufenden Jahres sogar etwa 30% unverkauft geblieben sind. Die Preise ägyptischer Baumwollwaren liegen teilweise über jenen der eingeführten, da die Industrie des Landes nur die teure inländische Baumwolle verarbeiten darf und auch die Löhne hoch sind. Die betroffenen Kreise fordern daher von der Regierung eine Herabsetzung des Inlandpreises für Baumwolle, Prämien für die Ausfuhr und ein Verbot der Einfuhr von Konkurrenzartikeln.

Außer der Baumwollindustrie kommt geringere Bedeutung der Seiden-, Woll- und Leinenindustrie zu. Aegypten verfügt über 5000 Webstühle (3000 davon sind mechanisch) für die Verarbeitung von Natur- und Kunstseide. Dem steigenden Verbrauch an Kunstseide, der bisher durch Einfuhren gedeckt werden mußte, trägt die kürzlich erfolgte Gründung einer Kunstseidenfabrik Rechnung, deren Produktion einen Großteil des auf 3000 bis 4000 t jährlich geschätzten Bedarfs decken soll. Die Leistung der ägyptischen Seiden- und Kunstseidenwebereien betrug zuletzt rund 20 Millionen Meter pro Jahr.

Die Wollindustrie ist hinsichtlich ihrer Rohstoffversorgung zu nahezu 100% auf Einfuhr angewiesen. Die Jahresproduktion beläuft sich auf etwa drei Millionen Meter Stoffe und 600 000 Decken, wodurch der größte Teil des Inlandsbedarfs befriedigt wird. Ganz jungen Datums erst ist die Leinenindustrie des Landes, doch haben ihre Erzeugnisse schon ein ansehnliches Qualitätsniveau erreicht. Geplant ist die Errichtung neuer, mit modernsten Maschinen ausgestatteter Fabriken. Dr. E. J.

Vereinigte Staaten — Die Erzeugung von Nylon hat in USA einen großen Umfang angenommen. Preislich liegen die daraus hergestellten Artikel zwischen den teuersten Kunstseiden- und billigen Seidenwaren, so daß sie gut konkurrenzfähig sind. Seide und Kunstseide werden aber erst dann in ernstere Schwierigkeiten geraten, wenn es infolge von erhöhter Produktion an Nylongarnen gelingt, deren Preis herabzusetzen und die Generalkosten in den Nylonwebereien zu ermäßigen. Zwar baut der Du Pont-Konzern zurzeit eine neue Fabrik, doch wird sie erst in einigen Jahren die Produktion von Nylongarnen aufnehmen können.

Indessen haben die intensiven Entwicklungsarbeiten dazu geführt, daß allmählich die Verarbeitungsschwierigkeiten in Weberei und Färberei sowie beim Nähen der Stoffe beseitigt werden. Die geringe Hygroskopizität, die bisher eine Verwendung für Sommerstoffe verhinderte, soll durch eine zellenartige Bindung der Gewebe kompensiert worden sein.

Das Anwendungsgebiet für Nylon hat sich in den Jahren nach dem Kriege immer mehr ausgedehnt und umfaßt heute auch Leibwäsche, Blusen und Sportbekleidung. Besondere Aufmerksamkeit findet die Herstellung von Geweben, welche oft gewaschen werden müssen, und starker Abnützung ausgesetzt sind. Die Nachfrage nach diesen Artikeln ist so stark, daß sie angesichts der viel zu geringen zur Verfügung stehenden Garnmengen nur zum kleinsten Teil befriedigt werden kann. Fast alle Nylonwebereien erzeugen auch Nylonmischgewebe (mit Baumwolle, Seide, Viskose- und Azetatkunstseide). Jedes von ihnen soll spezifische Konsumansprüche befriedigen.

Vereinigte Staaten — Absatzschwierigkeiten der Baumwollindustrie. Der Flockenkonsum der nordamerikanischen Baumwollindustrie behält seine rückläufige Tendenz bei. Im April wurden nur 597 000 Ballen gegen eine Million Ballen im April 1942 verarbeitet. Der Verbrauch vom August 1948 bis April 1949 betrug 6 192 000 Ballen, das ist um eine Million weniger als in der gleichen Periode des vorhergehenden Baumwolljahres, welches bereits einen merkbaren Rückgang gegenüber den sechs vorherigen Jahren brachte. Die Gründe dafür werden vielfach einem Käuferstreik im Inland zugeschrieben, der auch trotz erheblicher Verminderung der Gewinnmargen der Unternehmer anhält. Das Cotton Textile Institute bestreitet dagegen eine Kontraktion des Inlandsverbrauches und hat in einer Untersuchung festgestellt, daß der Konsum von 59,35 Meter je Kopf der Bevölkerung im Jahre 1945 auf 61,12 m 1948 angestiegen ist. Die Absatzschwierigkeiten seien auf einen Rückgang der Textilausfuhr im allgemeinen und auch der Regierungskäufe zurückzuführen. Tatsächlich ist die Spinnstoffausfuhr der Vereinigten Staaten von 1370 Millionen $ im Jahre 1947 auf 870 Millionen $ im Vorjahr zurückgegangen. Dr.E. J.

China — Die Baumwollindustrie in Schanghai scheint nach amerikanischen Meldungen nun auf Hochtouren zu laufen. Die Garnproduktion hat sich um 16 000 lbs erhöht und erreicht nun im Monatsdurchschnitt 72 000 lbs. Alle Unternehmungen mit einer einzigen Ausnahme sind in Betrieb, was bedeuten würde, daß in Schanghai heute ungefähr die Hälfte aller in China befindlichen Spindeln in Tätigkeit sind. Ist.

Rohstoffe

Ausgeglichene Wollbilanz

Wenn nicht alle Anzeichen trügen, dann wird von der kommenden Saison ab die internationale Wollsituation wieder vollständig ausgeglichen sein. Ein wirkliches Manko hatte sich allerdings in den letzten Jahren, wo die Welterzeugung unter der Vorkriegshöhe zurückgeblieben war, nie fühlbar gemacht; es waren mehr preistechnische Momente, die hin und wieder, vor allem aus London kommend, von einer Minderproduktion sprechen machten. Denn einerseits waren und sind genügend große Reserven vorhanden, namentlich in den mittleren Sorten, die jeder gesteigerten Nachfrage genügt hätten, zum andern aber ist der Weltbedarf noch stark unter Vorkriegshöhe, da viele Länder aus devisentechnischen Gründen immer noch nicht frei einzukaufen vermögen, ganz abgesehen davon, daß einstige Großkonsumenten wie Japan und Deutschland immer noch weitestgehend ausgeschaltet bleiben; und schließlich ist auch durch die Zellwolle eine Verbrauchsverschiebung in Gang gekommen; alles zusammen Faktoren, die die tatsächliche Wollverarbeitung immer noch wesentlich unter das 1938 verzeichnete Ausmaß herabdrücken.

Daher machte sich auch das Manko der Weltproduktion tatsächlich nicht bemerkbar; lediglich in den erstklassigen Qualitäten, deren Verbrauch an sich auf Länder mit